Zeitschrift: Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH

Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU

Band: 69 (1991-1992)

Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XZ 34

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

ZENTRALBIBLIOTHEK
Postfach
8025 Zürich

A.Z. 8028 Zürich (Pf. 2169)

Nr. 6 27. Mai 19

Zeitung des VSU und des VSETH.

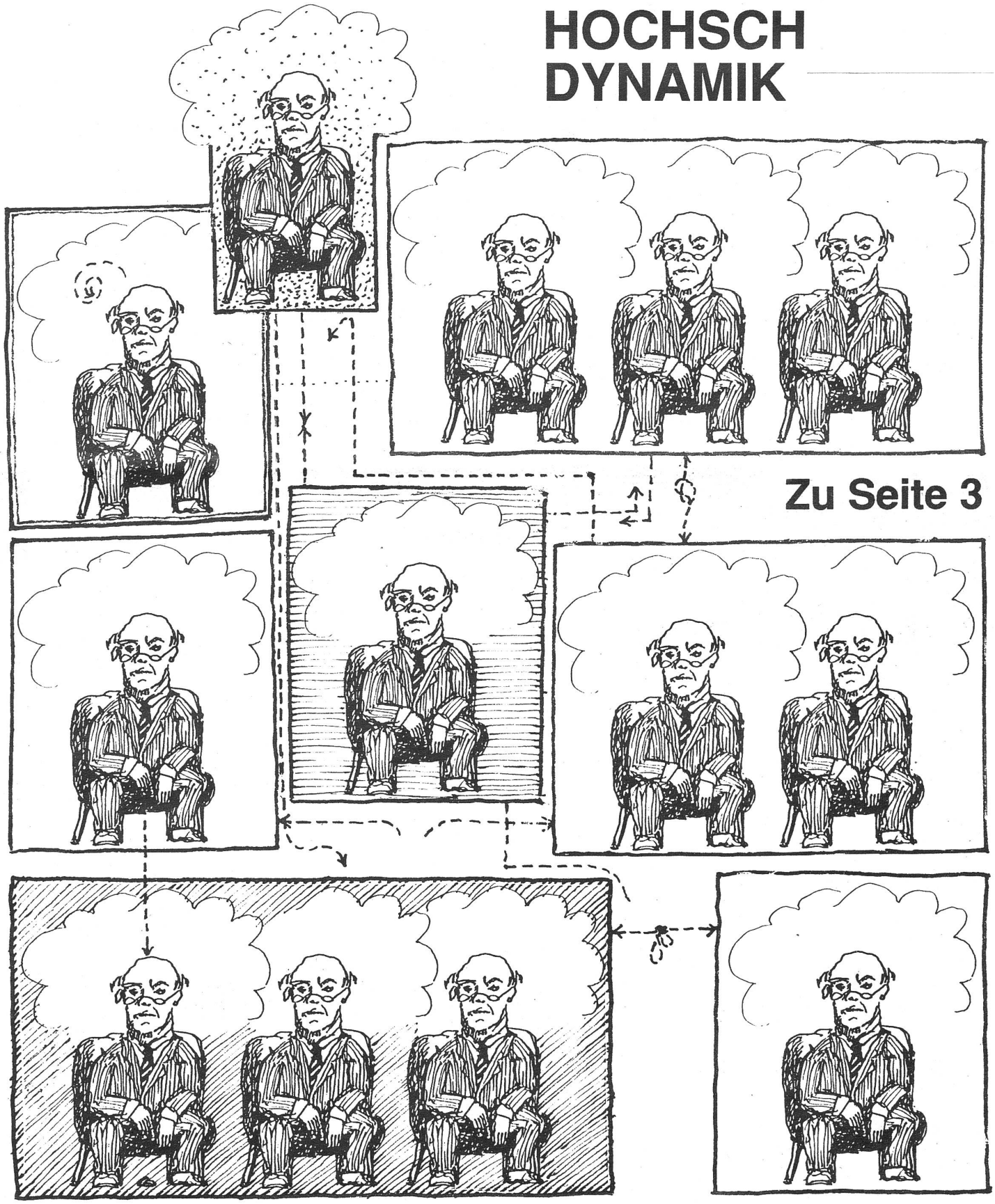
69. Jahrgang
Auflage 12 000

Erscheint wöchentlich, während des Semesters.

Telefon 262 23 88

ZÜRCHER STUDENT/IN Z

HOCHSCH DYNAMIK



Zu Seite 3

Editorial

Wir hätten im letzten Editorial uns zur Wehr setzen sollen für unseren «gesellschaftskritischen Verstand», der leserbrieflich angezweifelt worden ist im/in der letzten *«zs»*. Es geht zum einen um die zur Zeit laufende Zigarettenwerbung. Dazu soll hier festgehalten sein, dass der Fachrat (Legislative des VSU, bestehend aus Vorstand und Fachvereinsdelegierten) das Problem diskutiert hat und infolge finanzieller Warnrufe der Zigarettenwerbung zugestimmt hat – sofern die Zigaretten nicht aus dem Philip Morris-Konzern stammen (Boykott in den USA wegen Unterstützung eines schwulenfeindlichen Senators).

Zum anderen wurden die Autofahrschule- und Chemiekonzern-Werbung in der Nr.1 dieses Semesters sowie deren ganze Aufmachung kritisiert. Dazu ist zu sagen, dass wir genauso unzufrieden sind mit dieser Nummer über die fragwürdige Werbung wie über die Zentralstelle-Inserate, die jeglichen Text von vornherein zerfetzt haben. Als Ursache habe ich bereits in der vorletzten Nummer Koordinationsprobleme genannt – welche während der Semesterferien sich potenzieren durch Abwesenheiten. Die Haltung zu den Werbungsproblemen wird Anfang Juni im Fachrat diskutiert werden. Wir *hoffen*, dass vertretbare Grundsätze nicht finanziell scheitern. Über die Zigarettenwerbung werdet Ihr, liebe LeserInnen, euch aber noch ein paar Mal ärgern müssen.

In dieser Nummer schlägt sich Pfingsten durch Geistmangel nieder, ersetzt immerhin durch etliche Veranstaltungshinweise, insbesondere Informationen zur Propagierung und Organisation des Frauenstreiks vom 14. Juni (zentrale Doppelseite).

Nebst den Filmstellen weisen die ai-Hochschulgruppe und zart&heftig auf Filmvorführungen hin.

Die Rede von Petr Fähnrich am diesjährigen «Dies» drukken wir in dieser Nummer ab, um nicht nur dem Aktualitäts-, sondern doch auch dem Substanz-Gebot zu folgen.

Theodor Schmid
für die Redaktion

zart & heftig presents:

«Ein Käfig voller Narren»

F 1978 - Dauer 89 Minuten, d.
Donnerstag 6.6.91, um 19.30 Uhr, Uni-Zentrum, Hörsaal 109.
Eintritt frei!

Zaza alias Albin ist der Star der Travestieshow im «La cage aux folles» in St. Tropez, welches er mit seinem Freund Roberto führt. Sie leben ruhig dahin, bis eines Tages Robertos Sohn Francis bekannt gibt, dass er heiraten werde.

Nach anfänglichen Bedenken, da Francis ja eine Frau heiraten möchte, finden sich Roberto und Zaza damit ab. Nun ist aber der Vater von Francis' Braut Anne der Präsident der Partei für Sitte und Moral und stellt auch dementsprechende Anforderungen an die Familie seines künftigen Schwiegersohnes.

Roberto und Zaza setzen Himmel und Hölle in Bewegung, um aus ihrem schrillen Haushalt einen Ort von Sitte und Moral zu machen. Die daraus entstehenden chaotischen Situationen machen den Film zu einer spritzigen und unterhaltsamen Komödie.

zart&heftig
Alois Carnier

Wer hat mein Liegevelo geklaut? Für einen Hinweis wo dieses Beste aller Velos steckt, wäre ich enorm dankbar. Es ist ein blaues Radius-Rad mit Federung Typ Peer Gynt 2. In Zürich gibt es meines Wissens 3 Velos dieses Typs, nicht zu verwechseln mit den häufigeren ungefederten Fateba-Liegevelos. Das Velo wurde über Pfingsten am Sihlufer, vis à vis Sihlpost, vom Geländer abgesägt resp. abgeschraubt. Hinweise bitte an die *«zs»*-Redaktion oder an Thomas Schärer, Tel. 262 34 26. Danke.

ai-Hochschulgruppe zeigt den Film «Im Zeugenstand» über Felicia Langer

Am Dienstag, 28. Mai, 19.00 Uhr, ETH-Zentrum Hörsaal F1.

«Jetzt ist nicht die Zeit, nachzudenken, sondern die Zeit, nach rechts und links um sich zu schiessen.» Zu diesem Satz liess sich Rabbi Moshe Zvi Neriah Anfang Mai 1990 hinreissen. Zwei Wochen später richtete ein junger Israeli ein Massaker auf dem «Sklavenmarkt» in Rischon Le Zion in der Nähe von Tel Aviv an, dem sieben Araber zum Opfer fielen. Es ist gleichgültig, ob er die Worte des Rabbi Neriah kannte oder nicht, sie liegen gleichsam in der Luft.

Ebenfalls 1990 schloss Felicia Langer, die bekannte israelische Anwältin und Kämpferin für die Rechte der Palästinenser, aus Protest ihre Anwaltspraxis. Das bestehende militärische Rechtssystem sei nur mehr eine «Karikatur der Justiz».

Felicia Langer: eine Jüdin aus Polen, deren ganze Familie von den Deutschen vernichtet wurde, deren Ehemann Überlebender aus fünf Konzentrationslagern ist und die 1965 als Rechtsanwältin in Tel Aviv zugelassen wurde. Ihre ersten Fälle waren arabische Demonstranten, Arbeiter, junge Kriminelle, von ihren Männern verlassene Frauen. Sie trat der israelischen Liga für Menschenrechte bei. Im Jahre 1967, nach der Besetzung der Golan-Höhen, des Westjordanlandes und des Gaza-Streifens durch israelische Truppen, richtete sie ein Büro in Jerusalem ein, um die palästinensische Bevölkerung vor den Militärgerichten zu verteidigen.

Ein halbes Jahr nach dem Beginn der Intifada (1987) befand sich Felicia Langer selbst im Boykott gegen die Militärgerichte, gemeinsam mit allen arabischen Anwälten. Die Verfahren waren zur Farce entartet.

Seit Juli 1990 lebt sie in der Bundesrepublik Deutschland, hat einen Lehrauftrag an einer Universität und will weiterhin «die Wahrheit über das palästinensische Volk verbreiten». Denn nur so seien Frieden und Verständigung möglich.

Aus «Zeit der Steine
von F. Langer,
ai-Hochschulgruppe

UNI-PARTY 91

Wann: Sa, 15. Juni 91

Wo: Uni Hauptgebäude, Zürich

Wantet: talentierte KünstlerInnen und ArtistInnen für das Show-Programm im Lichthof,
HelferInnen, die beim Auf- und Abbau mit anpacken.

(Faire Entschädigung zugesichert)

Kontakt: 01/833 34 24 bis 21.00 Uhr.
Pascal verlangen.

FÜR DIE, DIE STUDIEREN
MIT LEGI
10%
NUR BEI BARZAHLUNG
BERNIE'S
IN ZÜRICH + GLATT
St. GALLEN, ST. MORITZ

«Aus AkademikerInnen wurden BeamtInnen»

Ansprache des Studenten Petr Fähnrich am Dies academicus, 29.4.91

Die Universität Zürich – Ansichten eines Studenten

Sehr geehrte Damen und Herren

In einem ersten Teil möchte ich Ihnen kurz erzählen, welche Schwierigkeiten ich hatte, diese Ansprache vorzubereiten, um anschliessend zum eigentlichen Thema zu kommen.

Als ich von unserem Rektor angefragt wurde, ob ich diese Ansprache halten würde, hatte ich eigentlich keine Ahnung, was von mir erwartet wurde. Glücklicherweise gab er mir drei Hinweise:

Er fragte mich, ob ich schon an einem Dies teilgenommen hätte. Nachdem ich dies bejahte, meinte er: «Dann kennen Sie ja das Publikum.»

Dieser erste Hinweis war für mich leider nicht so hilfreich. Dann meinte er, meine Vorgängerin hätte vor ein paar Jahren eine witzige Rede gehalten, dass sei sehr gut gewesen. Mit diesem Hinweis konnte ich schon mehr anfangen.

Zuletzt meinte er: «Sie können über alles reden, nur nicht länger als fünfzehn Minuten.»

Dank dieser drei Hinweise wusste ich nun, dass ich eine kurze, unterhaltende Ansprache halten sollte.

Noch kurz zum Titel. Dass ich an einem Dies die Universität Zürich thematisieren will, das liegt ja klar auf der Hand. Es geht tatsächlich um die Ansichten eines Studenten, denn ich vertrete hier nicht eine StudentInnenschaft, weil es ja so etwas in Zürich nicht gibt. Ich äussere hier meine persönliche Meinung, als einer von den 21000 StudentInnen der Universität.

Der Begriff «Studierender» ist für mich mit einer aktiven Art des Studierens konnotiert. Da ich aber seit mindestens drei Jahren eine passive Art praktiziere, wählte ich lieber den Begriff Student, der «nur» den Status beschreibt. Die passive Weise meines Studiums hat zumindest zwei Gründe: Erstens bin ich Werkstudent, das heisst, dass ich nebenher noch meinen Unterhalt verdiene. Die zweite Ursache liegt in meinem hochschulpolitischen Engagement, dass ziemlich zeit- und arbeitsintensiv ist.

Somit bin ich das, was im Volksmund «Ewiger Student» heisst, die Fachleute «Langzeitstudent» oder «16+» nennen, was bedeutet, dass ich mehr als sechzehn Semester auf dem Buckel habe.

Geistige Krise

Ich komme nun zum eigentlichen Thema. Die Universität Zürich steckt meiner Meinung nach in einer tiefen Krise. Ich möchte an dieser Stelle nicht über die finanzielle Lage sprechen, die ein gesamtschweizerisches, wenn nicht europäisches Problem ist. Der Geldmangel bei Stellen, Räumlichkeiten, studentischen Wohngelegenheiten und vielem mehr ist offensichtlich. Ich meine eine «geistige» Krise, die auch eine Ursache für die finanzielle Situation ist.

Wenn wir auf nationaler Ebene unter Studierenden über die Universität Zürich sprechen, höre ich oftmals mitleidig-verständnisvoll: «Erziehungsdirektor Gilgen, alles klar!» Etwas von diesem Geist, der in dieser Aussage steckt, ist auch hier in Zürich anzutreffen. Und ich muss gestehen, es ärgert mich immer wieder. Ich halte unseren Erziehungsdirektor nicht für einen Engel, aber er ist auch nicht der Teufel, der immer als Sündenbock dienen soll. Denn er als Politiker ist nicht allein für das Bild verantwortlich, das sich die Öffentlichkeit von der Universität macht. Hier hat die Universität auch eine Verantwortung.

Ich möchte hier über die DozentInnschaft sprechen. Es handelt sich um eine Verallgemeinerung, ich habe nicht einzelne Personen oder Vorfälle im Sinn.

Ein Merkmal der «geistigen» Krise ist das tiefe Misstrauen der DozentInnen gegenüber den Studierenden. In den professoralen Hinterköpfen spukt der 68er Geist um, die Angst vor StudentInnenrevolten. Es herrscht das klassische Bild der Studierenden vor, entweder bürgerlich und angepasst, oder rebellierend und auf die «Revolution von unten» wartend. Die heutigen Studierenden sind pragmatischer, wenn auch nicht unbedingt die, welche sich so explizit bezeichnen. Das Studium als zweite Ausbildung, eine Erwerbstätigkeit neben dem Studium – das sind nur zwei von vielen Merkmalen, die nicht mehr dem alten Bild der Studierenden entsprechen. In der Lehre wird von ihnen mehr Verantwortung verlangt, aber wenn es sich um den Gesamtbetrieb handelt, und sei es auf der unteren Seminarebene, wird ihnen die Verantwortung nicht zugestanden. Diese Umgangsart schreckt auf die Dauer ab. Es braucht auf studentischer Seite eine dicke Haut, um sich mit der Universität auseinander zu setzen. Mehr Vertrauen der ProfessorInnen wären für alle Beteiligten ein Gewinn.

Skepsis aus Bequemlichkeit

Eine gewisse «Innovationsfeindlichkeit» ist ein weiterer Aspekt der «geistigen» Krise. Ich spreche nicht von der Forschung, sondern denke wiederum an den Betrieb. Wir werden täglich durch die vielfältigsten Vermittlungsformen überrascht, sei es in der Werbung oder bei den Medien. Aber an unserer Universität werden selten neue Lehrmethoden angewandt. Skepsis bei aktuellen Themen, wie zum Beispiel den Frauenfragen oder der Mobilität ist vorherrschend. Diese Einstellung entspringt meiner Meinung nach nicht einfach einer konservativen Geisteshaltung, sondern der Bequemlichkeit.

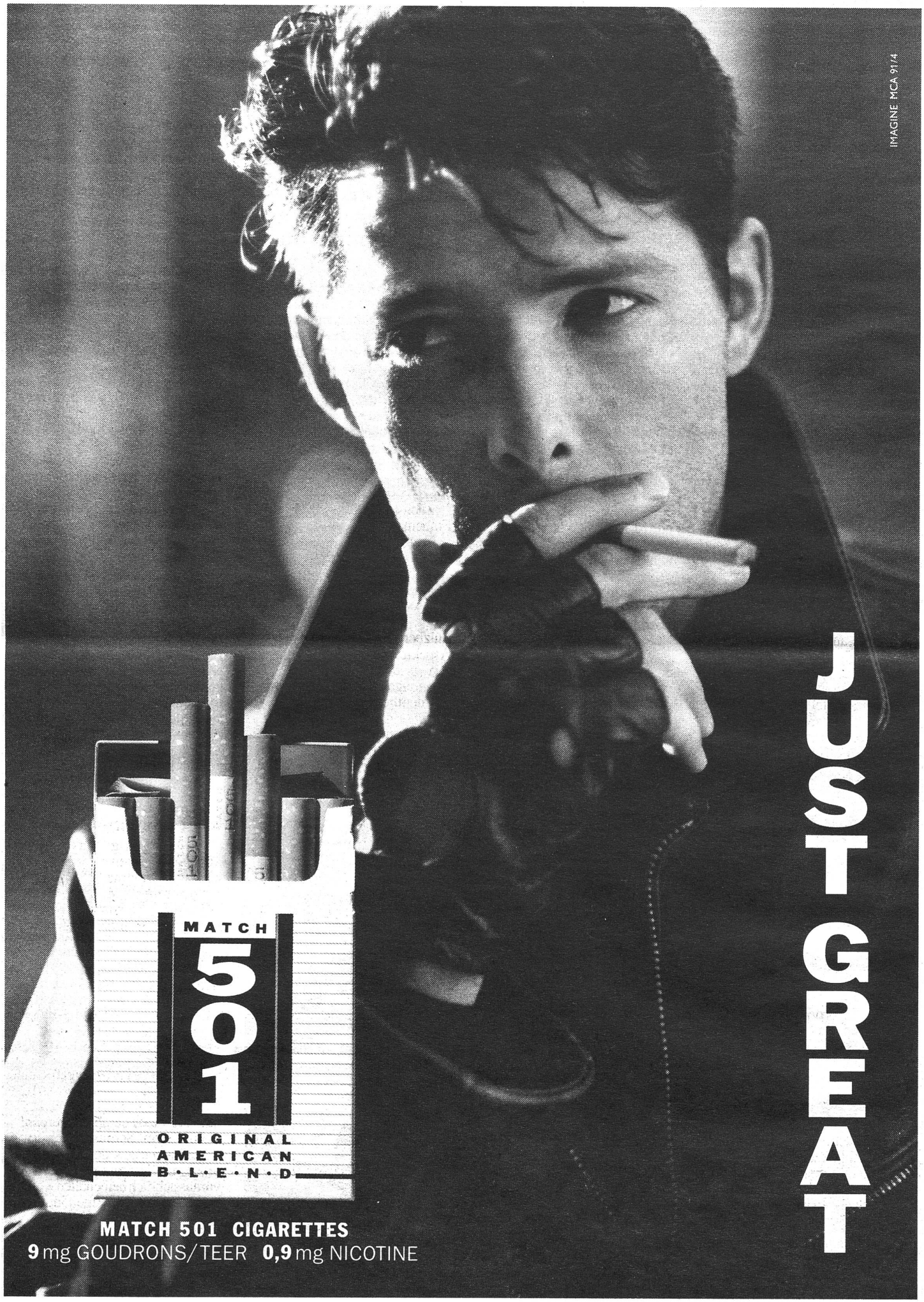
Mangel an Civilcourage

Es fand ein Wechsel statt. Aus den AkademikerInnen wurden BeamtInnen. Die künstliche Trennung zwischen der Meinung der Privatperson und des Wissenschaftlers oder der Wissenschaftlerin ist ein Zeichen für den Mangel an Civilcourage. Würden alle Angehörige der Universität gemeinsam bei den offensichtlichen Problemen an die Öffentlichkeit treten, würde somit allen engagierten Leuten der Rücken gestärkt werden, nicht zuletzt der Erziehungsdirektion. Es sollte möglich sein, der Bevölkerung klarzumachen, dass genausowenig wie eine Primarschulklasse mit 40 SchülerInnen, Seminarien mit 80 und Vorlesungen mit 400 StudentInnen tragbar sind.

Die Bildung ist in unserem rohstoffarmen Land viel zu wichtig, um sie zu vernachlässigen, und sie wird in der Zukunft noch wichtiger werden.

Ich bin am Schluss meiner Ansprache. Ich hoffe, dass ich Ihnen nicht den ganzen Tag verdorben habe, dass die, welche sich betroffen fühlen, sich meine Worte zu Herzen nehmen und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Petr Fähnrich


IMAGINE MCA 91/4
JUST GREAT
MATCH
501
ORIGINAL
AMERICAN
B·L·E·N·D
MATCH 501 CIGARETTES
9 mg GOUDRONS/TEER 0,9 mg NICOTINE

1. Ordentlicher Delegierten-Convent des VSETH im Sommersemester

Die Schwerpunkte dieses Delegierten-Convents lagen beim ETH-Gesetz (wie schon so oft), beim «vdf»-Projekt «Berater-Bank» und, erfreulicherweise endlich thematisiert, bei den Frauen bzw. bei der Frauenförderung an den Hochschulen. Am ersten Abend erschienen die Delegierten ungewöhnlich zahlreich, der etwas harzige Verlauf des DC hielt jedoch offensichtlich etliche davon ab, auch am Donnerstag zu kommen. Zu früh resigniert, kann frau da nur sagen, denn der zweite Abend war wesentlich interessanter.

Wahlen

Das Interesse der Delegierten an den zu besetzenden Ämtern war anfänglich nicht gerade überwältigend. Einige Unentwegte konnten sich glücklicherweise dann doch noch für ein Engagement entschliessen.

Folgende Ämter wurden neu besetzt:

VSETH-Vorstand: Stefan Hilzinger, Michael Heinrich

«zs»-Rat: Dieter Bärtschi, Patrick Daxböck

Krankenkasse beider Hochschulen (KkbH): Gerhard Gasser, Jörg Hegner

Studierendenbetreuungskommission: Jens Woernle

DC-Vizepräsidium: Markus Wüest

Bibliothekskommission: Claudia Schreiber

VSS-Delegiertenrat: Jörg Cahenzli, Monique Frey

Als **DC-Präsident** wiedergewählt wurde Philipp Hänggi.

Neue Leute werden noch gebraucht im VSETH-Vorstand, der Kommission für Hochschulfragen (KfH), der Satzumstellungskommission (Satzko) des «zs»-Rates und der Kosta.

Ebenso sucht der Verband Schweizerischer StudentInnenschaften (VSS) dringend AktivistInnen, auch im Zusammenhang mit der Stipendieninitiative.

Aus dem VSETH-Vorstand zurückgetreten ist Lukas Seiler. Ihm sei an dieser Stelle gewünscht, dass er über die nunmehr vorhandenen freien Stunden anderweitig verfügt als mit der Übernahme neuer Verpflichtungen...

Im VSETH-Sekretariat tritt im Juni Edith Roos-Suter die Stelle als Hochschulpolitische Sekretärin an. Sie ist vorläufig jeweils am Dienstag und Donnerstag ganztags im Büro zu erreichen.

Wichtig: Das VSETH-Sekretariat bleibt im September geschlossen!

Verlag der Fachvereine (vdf)

Am 2. ordentlichen DC im Wintersemester 90/91 orientierte der VSETH-Vorstand über das Projekt «Berater-Bank» des «vdf». Der DC war der Auffassung, dass dieser Präzedenzfall der Anwesenheit gewinnorientierter, nicht an den Interessen der Studierenden orientierter Unternehmen in Räumen der ETH nicht akzeptabel ist, und erteilte dem Vorstand den Auftrag, die Interessen der Studierenden in dieser Sache zu vertreten, unter besonderer Berücksichtigung der Interessen seiner Fachvereine, die Genossenschafter im «vdf» sind. Die Delegierten bekräftigten an diesem DC ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Projekt «Berater-Bank» und stimmten einem Eintritt des VSETH als Genossenschafter in den «vdf» zu.

Ausserdem sind die Fachvereine aufgerufen, eine ausserordentliche Generalversammlung des «vdf» im Sommersemester 91 zu verlangen.

Bestimmte Kreise möchten den «vdf» übernehmen und einer neuen Aufgabe zuführen. Auch in dieser Angelegenheit beauftragte der DC den VSETH-Vorstand, im Namen der Fachvereine die notwendigen Massnahmen zur Wahrung der Interessen der Studierenden und zur Berücksichtigung des Engagements der «vdf»-GründerInnen vorzuschlagen.

StuZ

Die Delegierten stimmten einem Antrag des VSETH-Vorstandes zur Neugestaltung der Miettarife und zu Änderungen in den Normmietverträgen zu.

Betreffend den ehemaligen Büros des «cfd» ist der VSETH in Verhandlungen mit einer neuen Mieterin. Diesbezügliche Einzelheiten werden am 2. ordentlichen Delegierten-Convent im Sommersemester bekanntgegeben.

Zur Beachtung: Das StuZ bleibt im August/September geschlossen!

Frauenförderung

Zuerst gab's Informationen zum Frauenstreik am 14. Juni.

Nach einer kurzen Einleitung über die religiösen, philosophischen und soziokulturellen Hintergründe des herr-schenden Frauenbildes in unserer Gesellschaft zeigten dann Tanja Schellenberg und Sandra Sulzberger in einem Referat einige Aspekte der Frauenförderung auf. Die anschliessenden Fragen und Meinungen der Delegierten machten deutlich, dass Informationen und Diskussionen über die Situation der Frauen an den Hochschulen im speziellen und in der Gesellschaft allgemein dringend nötig sind.

Erfreulich viele (auch männliche) Delegierte konnten sich entschliessen, in einer zu bildenden Arbeitsgruppe mitzumachen, die ein Grundsatzpapier des VSETH zu diesem Thema erarbeiten soll.

Schade war eigentlich nur, dass auch an diesem DC die Frauen eine verschwindende Minderheit waren. Dabei ist es unabdingbar, dass Frauen gerade auch in dieser Angelegenheit für sich selber sprechen!

ETH-Frau aus alten Bildbeständen

ETH-Gesetz

Nachdem am ausserordentlichen DC des VSETH vom 19. Februar 91 über die inhaltlichen Aspekte des ETH-Gesetzes diskutiert wurde, bzw. definitive Bedingungen festgelegt wurden, setzten sich die Delegierten nun mit den organisatorischen und personellen Möglichkeiten des VSETH im Zusammenhang mit einem allfälligen Referendum auseinander. Erwartungsgemäss war die diesbezügliche Beurteilung kontrovers und die Diskussion entsprechend ergiebig.

Die Delegierten folgten schliesslich den Anträgen des VSETH-Vorstands. Er wurde darin beauftragt, im Hinblick auf die ständerätlichen Beratungen im kommenden Juni weiterhin Lobbying zu betreiben, und die Delegierten sind aufgerufen, aktiv mitzuarbeiten sowie weitere Personen für die Mitarbeit zu suchen bis zum 2. ordentlichen DC im Sommersemester. Falls sich bis dahin nicht genügend Leute zur Mitarbeit motivieren lassen und keine namhaften Referendums-PartnerInnen in Aussicht stehen, wird der VSETH-Vorstand dem DC den Verzicht auf ein Referendum empfehlen.

Stipendieninitiative

Die endgültige Fassung der Stipendieninitiative des VSS liegt nun vor. In einer Konsultativabstimmung drückten die Delegierten einstimmig ihre Zustimmung zur Initiative aus.

Diverses

Ein Antrag betreffend Reduktion der «zs»-Auflage wurde aus Zeitmangel auf den nächsten DC verschoben.

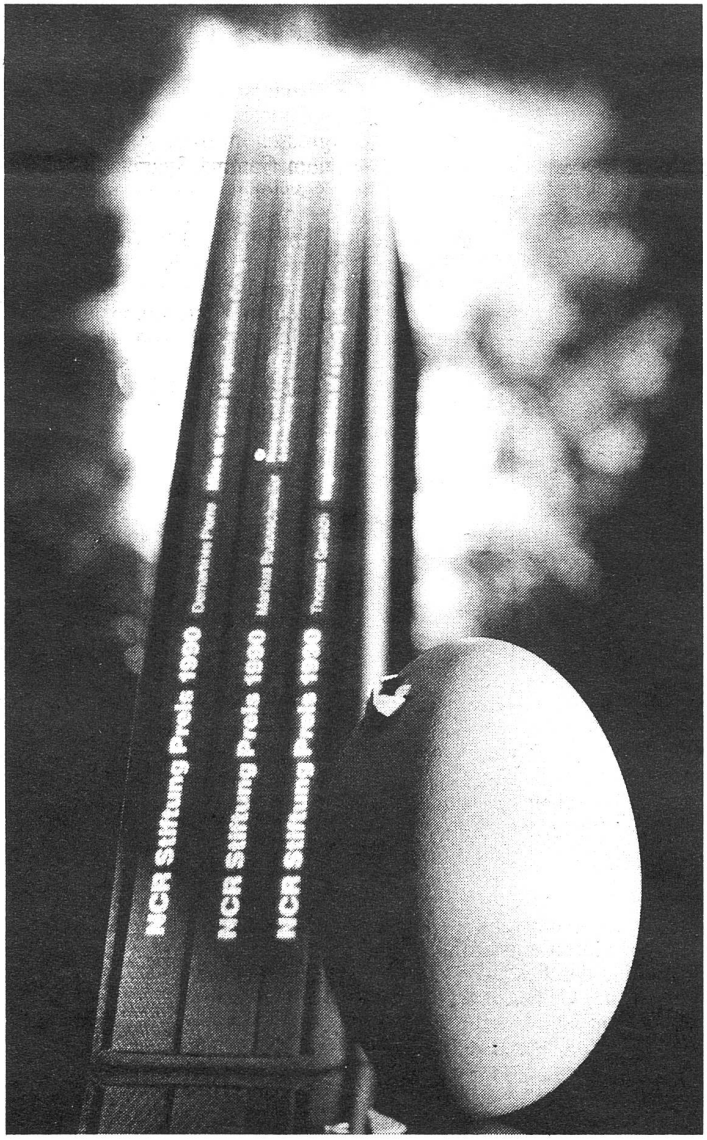
Vom Hönggerberg gab's eine erfreuliche Nachricht: Dort darf das Gelände auf Initiative des VSETH nun mit Velos befahren werden!

Und zum Schluss noch zwei Mitteilungen aus der Mensakommission: Die Menupreise können voraussichtlich beibehalten werden durch Preiserhöhungen auf den Zusatzprodukten. Ausserdem werden die Cafeterien Mitte und Süd versuchsweise zu NichtraucherInnenzonen, die Cafeteria Nord zur Lasterhöhle (?).

VSETH/km

Der Studien-Wettbewerb
der NCR Stiftung

Was haben Sie Tolles ausgebrütet?



Holen Sie sich
jetzt Ihre
Anmeldung
im Sekretariat

Eine Reise durch wenig bekannte Bild- und Tonwelten

experiMENTAL im Xenix

31. Mai – 5. Juni 1991

experiMENTAL ist eine Auswahlschau von Videos und Filmen, die an den Festivals «VIPER 90» in Luzern und am «VideoFest 91» in Berlin vorgeführt wurden.
– experiMENTAL ist ein Querschnitt durch aktuelle Tendenzen im internationalen experimentellen Video- und Filmschaffen.
– Nam June Paik widmen wir zu seinem sechsten Lebensjahrzehnt ein Feuerwerk.
–Von Peter Greenaway präsentieren wir die ungekürzte Fassung von seinem Videoopus *«A TV Dante»* (120 Min.).
– Von Rudy Burckhardt, dem unbekannten Schweizer Experimentalfilmer in New York, dem letztes Jahr an der «VIPER 90» in Luzern zum ersten Mal hier in der Schweiz eine Retrospektive gewidmet wurde, zeigen wir die New Yorker Stadtfilme aus den 50er und 60er Jahren.
– Von der jungen Generation haben wir Mathias Müller aus Bielefeld eingeladen, der gegenwärtig Kultstatus geniesst und Untergrundfilme der «Alten Kinder» vorstellt.
– In einer Diskussionsveranstaltung in der Sichtbar (Kanzlei-Turnhalle) findet eine Auseinandersetzung mit der Arbeit einer Gruppe von Zürcher Videofrauen statt.

experiMENTAL ist einer Veranstaltung vom Xenix und der Projektstelle für Videoanimation. Kontaktpersonen: Cyril Thurston und Heinz Nigg.

«Mich fasziniert die Kindheit und das Alter. Das Kind, weil es noch verstehen will, die Alten, weil sie verstehen. Der Mensch dazwischen ist ein Gemisch von Elend, Dummheit, Ueberheblichkeit und Gefühlslosigkeit», sagte der vor zwei Jahren verstorbene toskanische Schriftsteller Romano Bilenchi. Im autobiografischen Roman «Die unmöglichen Jahre» berichtet er von der tiefen Freundschaft zwischen ihm und seinem Grossvater, von den Intrigen in der Familie und der finanziellen Not. Der/die LeserIn erlebt die toskanische Familiengeschichte aus dem scheuen Blickwinkel der unverdorbenen Jugend. Das «Alter» und die «Jugend» sind befreundet und verstehen sich, im Gegensatz zur dazwischenliegenden Generation.

«Die unmöglichen Jahre» ist das erste auf Deutsch übersetzte Werk eines grossen italienischen Autoren.

Romano Bilenchi, «Die unmöglichen Jahre», Verlag Wagenbach, 1990, S. 126.

ck

Bekannt wurde Lewis Carroll durch seine Erfindung der Märchenfigur «Alice im Wunderland» und nicht durch sein leidenschaftliches Hobby: dem Portraitfotografieren. Caroll, der Mathematikprofessor an der Universität in Oxford war, gehörte zu den frühen Fotografen, da zu seiner Zeit dieses bildschaffende Medium kaum zwanzig Jahre alt war. Am liebsten fotografierte er Kinder, die ihn immer wieder an seine glückliche Jugend erinnerten. Im Fotobad «Lewis Carroll» sind eine Anzahl seiner Portraitaufnahmen aus der Viktorianischen Zeit zusammengestellt. Neben Erwachsenen und Gebäuden dominieren die schwarzweissen Kinderbilder, von denen die meisten eine verträumte Unschuld und eine anziehende Natürlichkeit ausstrahlen. Ein Gesicht, das besonders auffällt, ist das der kleinen Alice Liddell. Man/Frau ist versucht anzunehmen, dass sie dem Briten als Vorlage für sein Märchen diente.

«Lewis Carroll», Hersg. Karl Steinorth, Edition Stemmle, 1991, S.96

ck

«Das Leben sehen – Die Welt sehen»

(hau) «Bilderberg» als eine unter vielen gehört zu den ganz grossen im Bildergeschäft: Magnum, Gamma, Sygma, Black Star, Keystone – sie alle üben Gatekeeper-Funktion aus und bestimmen, welches Bild wir uns von der Welt zu machen haben. Die LieferantInnen bleiben meistens dezent im Hintergrund, ausser sie schliessen sich zusammen.

«Bilderberg» ist das Ergebnis einer solchen Fusion kreativer FotografInnen, die für grosse und bekannte Magazine arbeiten und kaum die Zeit fanden, ein eigenes Archiv anzulegen. Viele dieser EinzelkämpferInnen gaben ihre Produktionen jahrelang in die Archive fremder Bildagenturen, die nicht nur den Vertrieb, sondern auch das Finanzielle regelten. Die Idee, eine Agentur zusammen mit Gleichgesinnten in eigener Regie zu führen, nach gemeinsamen Grundsätzen zu arbeiten und selber kontrollieren zu können, was mit den Fotos geschieht, wurde 1982 in Deutschland vom Initiator Andrej Reiser verwirklicht.

Der «Bilderberg» heute umfasst 20 FotografInnen, von denen die meisten schon bei der Gründung mit dabei waren. Auch die Philosophie ist die gleiche geblieben: Mit Neugierde und sozialem Engagement einem Thema auf hohem Niveau gerecht werden, nicht den Sensationsnachrichten des Augenblicks erliegen, sondern im Alltag ein Stück Wahrheit aufspüren. So individuell dieser Vorsatz interpretiert werden kann, so unterschiedlich wird er in den Arbeiten der 20 FotografInnen umgesetzt («Bilderberg», 295 Seiten, Edition Stemmle). Beim näheren Betrachten der Fotessays fällt auf, dass es nicht die grossen Stoffe sind, die die interessanten, die ergreifenden Bilder ausmachen. Es ist die Ecke der Bescheidenheit, die den Betrachter gefangen hält. Dies zeigt sich etwa in der Arbeit «Lebenslinien» von Hans Madej, der in einem Fotoessay ohne Schnörkel und Schnickschnack über Menschen und über ihre Lebensbedingungen in Süd- und Osteuropa berichtet, die angesichts zunehmenden Veränderungen immer unsicherer werden. Oder in den eindrücklichen und lyrischen Fotografien von Eberhard Grames, der mit «Die Ballade von Rita Tushingham» auf unbeschreiblich schöne und sensible Weise die Geschichte der alten Rita aus Ballymakeery erzählt, die sich ganz in die Natur eingeschlossen hatte, und nun als wunderliche alte Hexe, ausgeschlossen aus menschlicher Gemeinschaft, mit ihren Tieren eine eigene Welt erschaffen hat.

Die kommentierten Arbeiten der «Bilderberger» sind nicht neu, weder stilmässig, noch was die Wahl der Themen betrifft. Und auch nicht alle FotografInnen bei «Bilderberg» überzeugen gleichermassen mit ihren Produktionen. Gemeinsam aber sind sie unbestritten stark und repräsentieren ein Jahrzehnt deutscher Fotografie, das sich mit dem Standard in Frankreich oder den USA durchaus vergleichen lässt.

Was läuft an der UNI/ETH?

Frauenstreik vom 14. Juni

Auch an der UNI/ETH arbeiten in den Dienstleistungsbereichen (Sekretariat, Mensa, Bibliothek, Putzdienst) vorwiegend Frauen. Für einmal wollen wir am 14. Juni diese Dienste nicht beanspruchen. Wie wäre es mit einem PicNic?

Wir Frauen verhindern am 14. Juni den planmässigen Ablauf aller Lehrveranstaltungen.

Am Nachmittag ist für alle Frauen eine Podiumsdiskussion geplant zum Thema «UNI/ETH als Arbeitsplatz für Frauen» (ca. 14.00-15.30). Eingeladen sind je eine Frau aus dem akad. Kreis, aus dem Hausdienst, aus der Mensa, aus dem Verwaltungsbereich und eine Studentin. (Kontaktfrau für die Podiumsveranstaltung: Anna Maria Riedi 271 24 54)

Anschliessend besammeln wir uns um 15.45 an der UNI HG, Eingang Künstlergasse zu einer Sterndemo. Am Helvetiaplatz treffen wir uns mit Frauen aus der ganzen Stadt zur Schlusskundgebung.

Am Abend findet ein Frauenfest im Volkshaus statt, organisiert von der Kantonalen Koordination Frauenstreik Zürich.

Was läuft an den einzelnen Instituten?

Verschiedene Frauen sind daran, an den jeweiligen Instituten Aktionen für den Vormittag zu planen. Sie sind dringend auf eure Mitarbeit angewiesen. Setzt euch mit ihnen in Verbindung.

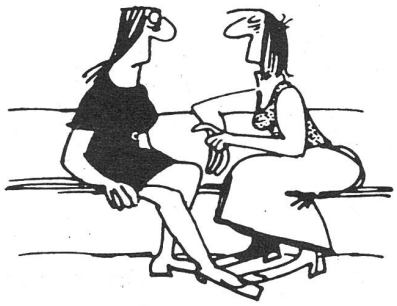
Kontaktfrauen:

Historikerinnen: Natalie Räber, 252 35 59
Soziologinnen: Claudia Arnold, 451 35 67
Sonderpädagoginnen: Gaby Ryffel, 55 61 26
Pädagoginnen: Bettina Grubenmann, 463 65 27
Psychologinnen: Sheila Zwicky, 362 12 51
Ethnologinnen: Nanette Alber, 361 32 71
Philosophinnen: Silvia Choinowsky, 071/ 24 61 88
Ökonomie: Christine Stähli, 256 46 25
Filmwissenschaften: Jeanine, 361 05 35
Juristinnen: Julia und Marlene, 251 20 95
Kunstgeschichte: Franziska Kaiser, 362 18 69
Germanistinnen: Melinda Nadj Abonji, 382 13 91
ETH: Monika Spring, 272 75 93

Maria Geiger (262 83 31) wird versuchen, mit den Frauen der Mensa, des Rondells und des Putzdienstes zu sprechen über den Frauenstreik. Welche Frauen schliessen sich ihr an?

Wir alle treffen uns zu einer Koordinationssitzung am **Donnerstag, 30. Mai, 17.15 Uhr,** im Foyer des Pädagogischen Institutes (beim Kaffeeautomaten). **Rämistrasse 74, 4 Stock.** Wenn du noch auf irgendeine Art mitarbeiten möchtest oder Informationen hast, komme doch dann vorbei.
Die Frauen von der **UNI Irchel** treffen sich alle am **28. Mai, um 13.00 Uhr in der Mensa Irchel.**

ETH-Infos bekommt ihr auch über das FrauKo-Büro, Do 12-14, 256 54 86.



Material

UNI/ETH Flugblatt

Es existiert bereits ein UNI/ETH Flugblatt, auf dem nur die Vorderseite bedruckt ist mit Aufruf zum Streik, Forderungen, Podiumsdiskussion und Demo. Auf die Rückseite könnt ihr eure Institutionsaktionen kopieren. Das Flugi könnt ihr bestellen bei: Theres Hofmann, 271 53 62.

Weiteres Material

Bei der Kantonalen Koordination Frauenstreik Zürich, Postfach 738, 8026 Zürich, Tel. 241 97 97 kann nachfolgendes Material für den Wiederverkauf und Weitervertrieb bezogen werden (nur Sammelbestellungen!):

- Streikpostkarten, gratis
- Plakat Frauenstreik, Weltformat (Augen), gratis
- Plakat A2 (Augen oder verschränkte Arme), gratis
- Streikmusterbroschüre des SGB (Format 1/4 A4, d oder i), gratis
- Schirm, bedruckt mit dem Züricherinnen-Signet, Fr. 50.-
- Badetuch (weiss, 70x140 cm), mit dem Zürcherinnen-Signet, ca. Fr. 40.-
- Kleber (Augen oder verschränkte Arme), Fr. 1.-
- Ansteckknöpfe (Augen oder verschränkte Arme oder Zürcherinnen-Signet oder Aufdruck «Ich streike am 14. Juni»), Fr. 5.-
- Ballone (Augen oder verschränkte Arme), Fr. -.20
- Frauen-Jasskarten, Fr. 5.-
- Sondernummer «Volksrecht» mit Infos über Aktivitäten in den Regionen (ca. 2-3 Wochen vorher erhältlich), gratis
- Auftragsblatt für ein persönliches Inserat im «Volksrecht»

Koordination

Städt. Koordinationssitzungen: 15. Mai, 17.00 Uhr; 27. Mai, 17.00 Uhr; 3. Juni, 17.00 Uhr; alle im Volkshaus, 2. Stock, Zi. 18.

Infos und Fragen zur Koordination an:
Ursina von Schulthess, 860 29 26; Regula Leemann, 242 08 61; Antonia Jann, 462 93 33.

Wir hoffen, dass euch diese Infos weiterhelfen, diesen Tag zu planen.

Ursina, Theres und Regula

Programm Frauenstreik
14. Juni 1991 an ETH und Uni
(Vollständiges Programm folgt in der/im *«zs»* vom 3. Juni

vormittags:	Aktionen an einzelnen Instituten
ab 10.30	Besammlung Polyterrasse
11.00–11.10	Zum Ende der Protestpause der Angestellten des Uni-Spitals Solidaritätsaktion auf der Rämistrasse: «Wenn Frau will, steht alles still»
11.00–13.45	Aktionen auf Polyterrasse: Picknick, Attraktionen, evtl. Streikmenü in der Mensa
13.30	Anprachen der ETH-Frauen und Übergabe der Resolution an die Schulleitung
14.00–15.00	Podiumsdiskussion Uni Zentrum
15.30	Besammlung auf der Polyterrasse/Künstlergasse
16.00	Sternmarsch Richtung Helvetiaplatz

VESEDA (Verein der ETH-Z-Studentinnen, Assistentinnen, Dozentinnen und Absolventinnen, Präsenz **jeweils donnerstags, 12.00–14.00 Uhr,** im StuZ Foyer.

Zsss, was seh ich denn da? Ich glaub, ich muss mir den «zs» gleich abonnieren.

Name:

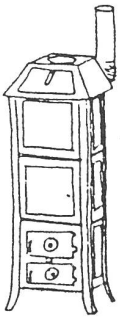
Strasse:

Ort:

Abo 25 Franken im Jahr.

Occasionsquelle
VULKARO
Vulkanstr. 34, 8048 Zürich
☎ 01•431•59•39
An- & Verkauf

Kühlschränke
El.- & Gasherde
Lavabos, WC's
Badewannen
Öl- & Holzöfen
Waschmaschinen
Tiefkühltruhen
Boiler
Durchlauferhitzer
Duschen
Chromstahlbecken
viele Ersatzteile
usw.



STIFTUNG SZONDI INSTITUT

Lehr- und Forschungsinstitut
für Allgemeine Tiefenpsychologie
und speziell für Schicksalpsychologie
Krähbühlstrasse 30, CH-8044 Zürich

Therapie – aber wo?

Am Szondi-Institut hilft Ihnen eine erfahrene Ärztin / Psychotherapeutin, Ihre Therapie-Motivation zu klären. Auf Wunsch wird Ihnen dann ein geeigneter Therapie- oder Analyseplatz bei einem / einer SchicksalsanalytikerIn vermittelt. Das erste Gespräch ist kostenlos und unverbindlich.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: (01) 252 46 55
Montag bis Donnerstag 08.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 08.30 bis 12.30 Uhr

Willkommen
in den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum	Künstlergasse 10
Uni Irchel	Strickhofareal
Zahnärztl. Institut	Plattenstrasse 11
Vet.-med. Fakultät	Winterthurerstrasse 260
Botanischer Garten	Zollikerstrasse 107
Institutsgebäude	Freiestrasse 36
Kantonsschule Rämibühl	Freiestrasse 26
Cafeteria	Rämistrasse 76
Cafeteria	Plattenstrasse 14/20

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

HOTELS CAFETERIAS PERSONALRESTAURANTS

SPEZIELLE ZIELE!
GÜNSTIGE PREISE

CURACAO	AB	1590.–
LILONGWE	AB	1770.–
SAIGON	AB	1920.–
SYDNEY	AB	2120.–

und weitere
400 DESTINATIONEN
Gruppenpreise möglich!

CONDOR REISEN AG
01 / 461 51 61

Nehmen Sie das selber in die Hand
Kategorien: alle
Theorie: audiovisuell
ab Fr. 60.– im Abo
strebel
Treffpunkte: Zürich, Kloten, Bülach, Regensdorf, Adliswil, Langnau a/Albis
Wir senden Ihnen informative Unterlagen. Rufen Sie uns an!
Fahrschule Strebel AG
01-261 58 58 / 01-860 36 86

PSYCHOLOGISCHE STUDENTEN-BERATUNGSSTELLE BEIDER HOCHSCHULEN ZÜRICHS

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme.

Die Beratungen sind gratis und unterstehen der Schweigepflicht.

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich, Tel. 01/252 10 88

STUDENTEN-
LADEN

Studentenladen
Schönberggasse 2
8001 Zürich
Tel. 01/252 75 05
Fax 01/261 09 43
Winterthurerstr. 190
8057 Zürich
Tel. 01/361 67 93
Büchervertrieb
Seilergraben 15
8001 Zürich
Tel. 01/47 46 40
Winterthurerstr. 190
8057 Zürich
Tel. 01/361 67 93
Studentendruckerei
Büro
Schönberggasse 2
8001 Zürich
Tel. 01/252 75 05
Produktion
Winterthurerstr. 190
8057 Zürich
Tel. 01/361 66 41
Arbeitsvermittlung
Seilergraben 17
8001 Zürich
Tel. 01/252 58 63
Uni-Kiosk
Künstlergasse 10
8001 Zürich
Tel. 01/47 02 46
Winterthurerstr. 190
8057 Zürich
Tel. 01/361 12 86

T-Shirt Fr. 3.- pro Stück

Damit möglichst viele profitieren können, ist der Verkauf auf 3 Stück pro Person begrenzt.

**Stiftung Zentralstelle
der Studentenschaft
der Universität Zürich**
**Eine Non-Profit-Organisation
der Studentenschaft
an der Universität Zürich**

regelmässig

alle Tage

StuZ-Foyer
Mo–Fr **9.00–18.00**

Kinderhütedienst
Spielchischtä, Plattenstr. 17, Mo–Fr, **10.00–12.00 u. 14.00–18.00**

StuZ-Betriebsleitung
Reservationen und Reklamationen werden an der Leonhardstr. 19, 2. Stock, Tel. 256 54 87 entgegengenommen. Öffnungszeiten des StuZ-Büros für Informationen zum StuZ und für die Vermietung von Räumen: Di + Do **11.30–14.00**, Mi **15.00–17.30**

KfE-Bibliothek
Jeden Tag über Mittag geöffnet. Sie erteilt auch Informationen über Drittweltprodukte, Polyterrasse, Zi A 173, **12.00–13.00**

AKI
Kochgelegenheit für Studis, Hirschengraben 86, von **12.00–14.00**

VSU-Büro
Tel. 262 31 40, Di–Fr **12.00–14.00**

VSETH-Sekretariat
geöffnet während des Semesters **Mo, Di, Do, Fr** von **12.00–15.00**, während der Semester-ferien nur Di und Do von **12.00–15.00**

Frauenkommission VSU/ VSETH & AG Frauen Unitopie
Unser Büro ist Anlaufstelle von Studentinnen für Studentinnen: eine ruhige Oase im hektischen Massenbetrieb der Uni und ETH. Informationen, Zeitschriften und Bücher sind hier ebenso zu finden wie Unterstützung und Hilfe gegen die latente Frauenfeindlichkeit an unseren Hochschulen. StuZ, Leonhardstr. 19, **Mo–Fr, 12.15–13.45 Uhr** (Tel. 256 54 86)

HAZ
Begegnungszentrum für Lesben und Schwule, Sihlquai 67, 3. Stock, Di–Fr **19.30–23.00** sowie So **11.00–14.00.** Tel. 01/ 271 22 50

AusländerInnenkommission (AuKo) Nach Vereinbarung, VSU-Büro, Tel. 262 31 40, Rämistrasse 66, 2. Stock

montags

«zart und heftig»
Forum beider Hochschwulen, Treff im Rondell, **12.00**

Selbsthilfe für Ess-, Ess-Brech- und Magersüchtige OA
(Overeaters Anonymous) Obmannamtsgasse 15, **18.30**

Drumming for Survival
offenes Trommeln und Tanzen im Dynamo Drahtschmidli

AKI Offenes Singen im Chor. Weltliche und geistliche Gesänge, Kath. Hochschulgemeinde AKI, Hirschengraben 86, **19.30**

dienstags

UmKo des VSETH
Die Umweltkommission trifft sich am ersten Dienstag im Monat, **12.15–13.00,** im UmKo-Büro (Universitätstr. 19, Parterre).

AKI
Kleine Gebetsschule für StudentInnen, Hirschengraben 86, **19.30**

Infostelle für PsychostudentInnen
Kaffee u. Tips fürs Studium, Rämistr. 66, **12.15–14.00**

INFRA (Informationsstelle für Frauen)
Mattengasse 27, 8005 Zürich, Tel. 272 88 44, **14.00–19.00**

Rechtsberatung von Frauen für Frauen, Mattengasse 27, 8005 Zürich, Tel. 272 88 44, **16.00–19.00**

Frauenbibliothek
Frauenbibliothek Zürich, Mattengasse 27, 8005 Zürich, offen **18.00–22.00**

Befreiungstheologie im Alltag, Gesprächskreis für ein sozial engagiertes Christentum, Kath. Hochschulgemeinde AKI, Hirschengraben 86, **18.30**

Treffpunkt-Gottesdienst
UNI/ETH
19.30 Bibelgruppe für Studierende, Zelthofkirche, Zeltweg 18

Psychologie und Glaube, Gesprächskreis. Leitung: P. Dr. Hans Schaller, Kath. Hochschulgemeinde AKI, Hirschengraben 86, **19.30**

HAZ
Schwubliothek, Sihlquai 67, schwul-lesbische Bücherausleihe, **20.00–21.30**
HAZ-Frauen, Lesbengruppe ab **20.00**, Sihlquai 67

AIV-Club Loch Ness
Bar-Club-Diskothek der Bauing. StudentInnen seit 1968, Clausiusstr. 33, ab **20.00**

Beratungstelefon für Homosexuelle, 20.00–22.00,
Tel. 271 70 11

Pudding-Palace
Frauen kochen für Frauen, Frauenzentrum, **18.00–22.00**

mittwochs

Studentengottesdienst
von Campus für Christus, Gemeindezentrum «Bethel», Wilfriedstr. 5, **19.00**

EHG Auf der Mauer 6, Frauengruppe, **12.15**
Rebeko VSU/VSETH
Rechtsberatung von Studis für Studis. VSU- und VSETH-Mitglieder gratis! Polyterrasse Zi A 74, **12.00–14.00**

AG Umwelt
Sitzung **12.15** BiUZ-Zimmer Irchel.

Esperantistaj Gestudentoj Zürich
Wochentreff der esperantosprechenden StudentInnen. Auch für Interessenten. Uni Lichthof (Seite Ausgang), **13.00**

AKI
Gottesdienst der kath. Hochschulgemeinde. Hirschengraben 86, **19.15**

«Schwule Jugendgruppe Spot 25»
Coming-Out-Gruppe für Jugendliche mit homosexuellen Gefühlen. Treffen **ab 20.00** Uhr im Begegnungszentrum, Sihl-quai 67, Info-Tape (24h) 01/273 11 77

HAZ
Schwubliothek, Sihlquai 67, schwul-lesbische Bücherausleihe **19.30–21.00**

Hochschulvereinigung der Christlichen Wissenschaft
Uni HG HS 210, **17.45–18.30**

Pudding-Palace
Frauen kochen für Frauen, Frauenzentrum, **18.00–22.00**

donnerstags

Stipeko VSETH/VSU
Die Stipendienberatung ist eine Dienstleistung des VSU und des VSETH und berät Dich unabhängig von den kantonalen Stellen. Offen während des Semesters, **10.00–13.30,** im StuZ, 2. Stock, Leonhardstr. 19, Tel. 256 54 88

Selbsthilfe für Ess-, Ess-Brech- und Magersüchtige OA
(Overeaters Anonymous) Obmannamtsgasse 15, **12.15**

AIV-Club Loch Ness
Bar-Club-Diskothek der Bauing.StudentInnen seit 1968, Clausiusstr. 33, ab **20.00**

Frauenbibliothek
Frauenbibliothek Zürich, Mattengasse 27, 8005 Zürich, offen von **18.00–22.00**

AKI
Einfacher Suppen-Zmittag ohne Mensa-Athmosphäre. Kath. Hochschulgemeinde AKI, Hirschengraben 86, **12.00–14.00**

«zart und heftig»
Forum beider Hochschwulen, Treff im Rondell, **12.00**

Pudding Palace
Frauen kochen für Frauen, Frauenzentrum, **18.00–22.00**

Beratungsstelle für lesbische Frauen
Telefonische und persönliche Beratung für lesbische Frauen und deren Bezugspersonen, Frauenzentrum, Mattengasse 27, Tel. 272 73 71, **18.00–20.00**

Selbsthilfe für Ess-, Ess-Brech- und Magersüchtige OA
(Overeaters Anonymous) Cramerstrasse, **19.30**

AIV-Club Loch Ness
Bar-Club-Diskothek der Bauing.StudentInnen seit 1968, Clausiusstr. 33, ab **20.00**

Infostelle für PsychostudentInnen
Kaffee u. Tips fürs Studium, Rämistr. 66, **12.15–14.00**

freitags

EHG
Morgenmediation, Auf der Mauer 6, **7.00**
14täglich ab 3.5., Treffpunkt Väter mit Kindern, Auf der Mauer 6, **15.00**

EHG
BEIZ, Auf der Mauer 6,**12.15**

Frauenbar
Mattengasse 27, **22.00–02.00**

HAZ
ZABI - Schwule Disco, StuZ, Leonhardstr. 19, **22.30–03.00**

Café «centro»
Sihlquai 67, **ab 19.30**

Drumming for Survival
offenes Trommeln und Tanzen im Dynamo Drahtschmidli

Pudding-Palace
Frauen kochen für Frauen, Frauenzentrum, **18.00–22.00**

sonntags

HAZ
Sonntagsbrunch im Begegnungszentrum, Sihlquai 67, **11.00–14.00**

Selbsthilfe für Ess-, Ess-Brech- und Magersüchtige OA
(Overeaters Anonymous) Obmannamtsgasse 15, **17.30**

ausserdem

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Zürich
Tel. 271 46 46
Mo–Fr **10.00–19.00**
Fr/Sa-Nacht **24.00–08.00**

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Winterthur
Tel. 052 / 23 61 61 Mo, Do **15.00–18.30** Mi **15.00–21.00**

AG Umwelt
InteressentInnen melden sich auf dem VSU-Büro, Tel. 262 31 40

AG Unipartnerschaft Managua/San Salvador
InteressentInnen melden sich auf dem VSU-Büro, Rämistr. 66, Tel. 262 31 40

diese Woche

Montag, 27. Mai

VSU
Kabarettprogramm: Dieter Rupp (München): «Jeder ruft mich Ziamele», Szenen mit jiddischen Liedern. Kapelle der Helferei Grossmünster, Kirchgasse 15, **20.00**. Bar mit kulinarischen Leckerbissen ab **19.00**

Feministische Pädagogik
Vortrag aus der Reihe «Grundzüge feministischer Pädagogik». Ethnologische Aspekte des Geschlechterverhältnisses, Jutta Lauch (Zürich) und Heide Göttner-Abendroth (Winzer), Uni-Hauptgebäude, HS 101, **16.15**

Theatersaal Rigiblick
Offenes Tanzen für Tanzfreudige, Steptanz unter der Leitung von Rita Alt, **20.00**

Filmpodium
Jeremiah Johnson (USA 1972), **14.30**
Lola Montès (BRD 1955), **17.30**

Theater an der Winkelwiese
Jazz, «Das Krötenaquarium», **20.30**

ETH
Vortrag: Philosophische Grundprobleme der Ökonomie, Karl Acham, ETH-Hauptgebäude, HS D1.1, **17.00–19.00**

sichtBar Sonderformat
Max Frisch, «Journal 1-3» (CH 1974), Kanzlei, Turnhalle, **21.00**

Dienstag, 28. Mai

Geld und Geist
Diskussion: Was ist eine Nation? (Was ist Heimat?), mit Mario Erdheim, Dieter Freiburghaus, Kuno Raeber, Lilian Uchtenhagen, Leitung: Adolf Muschg, ETH-Hauptgebäude, HS F 7, **17.15–19.00**

ETH
Eröffnung der Ausstellung: Mehr Raum für die ETH Zürich, Ergebnisse des Projektwettbewerbes, ETH-Zentrum, Haupthalle sowie Nord- und Südhof, ab **07.30**

Xenix
La femme du Gange (1973), Marguerite Duras. **19.00**
Son nom de Venise dans Calcutta desert, Marguerite Duras. **21.00**

Filmpodium
Le Plaisir (F 1951), **17.30**
Witschi geht (CH 1991), anschliessend Diskussion mit dem Regisseur Paolo Poloni, **20.30**

Kanzlei-Turnhalle
Six to Kabaret: «Die Auto-Entwöhnungs-Show» von und mit Peter Czermak (Wien). Szenen und Lieder anlässlich der Eröffnung der Veloaktionswoche der IG Velo, **21.00**

Theater an der Winkelwiese
Flamenco en Route, **20.30**

EHG
Konzert von Tafaneyi David Gweshe: Musik, Tänze und Geschichten aus Zimbabwe. Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, **19.00**

ai-Hochschulgruppe
Im Zeugenstand. Ein Film über Felicia Langer, Zyklus «Nahost und die Menschenrechtssituation», ETH-Zentrum, HS F1, **19.00**

Rote Fabrik
Ziischtigsmusig im Ziegel: «Selfish & The Ideals» (GB), **21.15**

StuPa
El Salvador & Guatemala. Zwei StuPa-Mitglieder berichten über die aktuelle Situation. Uni-HG, HS 328, **18.15**

Mittwoch, 29. Mai

VSU
Reihe «Fundamentalismus - Sekten - Psychokulte», Vortrag von Christian Scharfetter, «Bewusstseinsbereiche, ihre Induktion und Gefahren», Bewusstseinsveränderungen durch psychophysische, pharmakologische, psychomentale und psychosoziale Induktion. Gefährdete Menschen; Erscheinungsform der Krisen; Hilfe dabei. Uni HG, HS 101, **19.30–21.30**

Xenix
Le Camion (1973), Marguerite Duras. **19.00**
India Song (1975), Marguerite Duras. **21.00**

ETH
Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Martin S. Wolfe, Thema: Phytomedizinische Visionen (Teil 2), Hauptgebäude, Auditorium Maximum, **17.15**

Filmpodium
Lola Montès (BRD 1955), **14.30**
Jeremiah Johnson (USA 1972), **17.30**
Madame de... (F 1953), **20.30**

Kanzlei-Turnhalle
«UTOPIA» – ein bunter Abend zum Thema «Träume». Die Suppe, die gekocht wird ist traumhaft. **21.00**

Theater an der Winkelwiese
Flamencos en Route, **20.30**

Rote Fabrik
«Texana Dames» (USA)/ «Midnight to six» (CH), «Country &Western», Aktionshalle, **20.30**

Donnerstag, 30. Mai

Colloquium Rumantsch
Die Medienpolitik einer Kleinsprache – «La Quotidiana» in der Kontroverse, ETH-Hauptgebäude, HS D 5.2, **18.15–19.45**

Filmstellen
Blow Up (GB/I 1966), Regie: Michelangelo Antonioni. ETH-HG, F1, **19.30**

Xenia für Frauen
India Song (1975), Marguerite Duras. **21.00**

Filmpodium
Madame de... (F 1953), **14.30**
Witschi geht (CH 1991), **17.30** und **19.00**
Le Plaisir (F 1951), **20.30**

Uni
«Frauenforschung und Entwicklung in Chile», Gastreferat von Josefina Hurtado, Ethnologin, Chile. Ethnologische AG Frau und Entwicklung ZH. Uni HG, E11, **14.00–16.00**

Juristen-Fest
Z 33 beim Central, Sound aus den sechziger und siebziger Jahren, ab **20.30**

ETH
«Vektorverbände und ihre Darstellungstheorie», Antrittsvorlesung von PD Wolfgang Filter. ETH-HG, F7, **17.15**

Theater an der Winkelwiese
Flamenco en Route, **20.30**

Theater Westend
Zu Gast: Konservatorium Zürich. Konzert/Vorstellung: «Viriditas», Premiere, **20.30**

Theatersaal Rigiblick
Tango Folie, Tango Mortale, **20.30**

Rote Fabrik
Öffentliches Veloflicken, **18.00-20.00**
Konzert mit «Gumball» (USA) und «Skunk» (USA), **21.00**
«Ferdinand & Les Philosophes» (F), Popintelligence, Theatersaal, **21.00**

Freitag, 31. Mai

ETH
«Computer-Simulation in der Chemie: Voraussetzungen, Grenzen und Perspektiven», Einführungsvorlesung von Prof. Wilfried van Gunsteren. ETH-HG, Audimax, **17.15**

Theater Westend
Zu Gast: Konservatorium Zürich. Konzert/Vorstellung: «Viriditas», **20.30**

Theatersaal Rigiblick
Tango Folie, Tango Mortale, **20.30**

Theater an der Winkelwiese
Flamenco en Route, **20.30**

EHG
Tanz-Workshop (Anmeldung) mit David Gweshe (Zimbabwe), **18.00-22.00** und Samstags **9.30-15.00**

Kanzlei-Turnhalle
TANZlei Benefiz-Veranstaltung: Nelly Bütikofer tanzt ihr Solo «Oh wie wohl ist mir am Abend». Zudem bringt sie ihre neue Choreographie «La Strega», getanzt von Titiana Arnaboldi. **20.30**

Rote Fabrik
«Grotesk bis unfreundlich», Elfriede Riegler & Brigitte Schär lesen Kurzgeschichten im Discoraum, **20.30**

Samstag, 1. Juni

Kanzlei-Turnhalle
TANZlei: Tanzparty mit Walzer, Rumba, Tango, Gesangseinlagen und allem, was das Herz begehrt. Kanzlei Dansemble. Tenue de ville. **22.00**

Theater Westend
Zu Gast: Konservatorium Zürich. Konzert/Vorstellung: «Viriditas», **20.30**

Rote Fabrik
Fest zum Velotag. Kindertheater, Filme von und mit Velos, Konzerte mit «Crank» / «CoverGirls»

Sonntag, 2. Juni

Rote Fabrik
Duo-Jazz-Konzert von Misha Mengelberg und Han Bennink, «Noch eine Partie Tischtennis», **21.00**
Anthony Braxton, Sax und vieles mehr, Fabrikjazz, **20.30**

Theatersaal Rigiblick
Matinee, Lieder aus Portugal, offenes Singen, **11.00**

Binz 39
Konzert, Improvisation mit Hildegard Kleeb und Roland Dahinden, Sihlquai 133, **17.00**

Theater Westend
Zu Gast: Konservatorium Zürich. Konzert/Vorstellung: «Viriditas», **20.30**

Theater am Neumarkt
Matinee «Die Alpen». Schleichende Zerstörung eines Mythos von und mit Aurel Schmidt und Ensemblemitgliedern, **11.00**
«Strampedemi», Lieder gegen den Krieg von und mit Linard Bardill, **20.00**

KLEININSERATE

AUSBILDUNG

Neu: **Psychodrama** – Ausbildung/ Selbsterfahrung in kontinuierlicher Gruppe, Improvisationstheater-Seminare. Für weitere Infos: Tel. 01/ 853 25 53 Zürich

WOHNEN

Helles Zimmer, ruhig, schön gelegen / Wohnraum zur Untermiete zu vermieten, Fr. 750.–; im Grünen, auch vorübergehend; mit S-Bahn-Anschluss. Tel. 01/ 853 25 53

Suche Studentin!
Zu vermieten in **Genf** in Wohngemeinschaft:

3-Zimmer-Wohnung

ab Juli 91
Miete Fr. 550.– inkl.
Tel. 022/ 300 03 30
(ab 19.00 Uhr)

BROCKENLADEN

Alles, was Dein Herz begehrt, findest Du bei uns, alles, was andere Herzen begehren könnten, bringe uns!
Bis bald...
im «Brocke-Lade Arche», Hohlstrasse 485, 8048 Zürich, Tel. 493 10 12. Nahe Bhf. Altstetten, Bus 31 und 89 bis Luggwegstrasse.
Ab 9 Uhr offen, Do bis 21 Uhr, Mo geschlossen.

zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH) und des Verbandes Studierender an der Universität (VSU). Erscheint wöchentlich während des Semesters.
Abonnementspreis für einen Jahrgang: Fr. 29.–.
Redaktion: Chandra Kurt (ck), Thomas Schärer (ts), Caroline Hauger (hau), Theodor Schmid (ths).
Bürozeiten: Mo–Mi 10.00–14.00 Uhr.
Inserate: T. Schlepfer, Montag/Dienstag nachmittags.
Auflage: 12000.
Redaktion und Inserate:
Leonhardstrasse 15, CH-8001 Zürich, Tel. 01/262 23 88, PC-Konto 80-26209-2.
Die Beiträge auf den mit «VSETH» oder «VSU» gekennzeichneten Seiten sind offizielle Verbandsäusserungen, sofern sie mit «VSETH» oder «VSU» gezeichnet sind. Die weiteren im *«zürcher studentIn»* erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasserin/des Verfassers wieder. Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet. Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion entscheidet über Auswahl und Kürzung der Leserbriefe. Anonyme Beiträge werden nicht abgedruckt.
Herstellung: FOCUS Satzservice (Laserdrucker), **Druck:** ropress, Zürich.
Redaktions- und Inseratenschluss, Nr. 7: 27.5.91, 12.00 Uhr. Nr. 8: 3.6.91, 12.00 Uhr.

Sommersemester 1991

/A/S/V/Z/

WOCHENPROGRAMM

27. Mai - 2. Juni 1991 / Nr. 6

Sportkarate
Freitag, 31. Mai: **Anmeldeschluss 2. ZHM** vom 11. Juni 1991

Laufen
Mittwoch, 29. Mai: **Anmeldeschluss** 24-Stunden-Lauf

Billard
Montag, 27. Mai: **Anmeldebeginn** 2. Kursserie

Leichtathletik
Mittwoch, 29. Mai, ab 17.45 Uhr: **ASVZ-Wettkampf** (Speer, 400m, Kugel, 1'500m, 5'000m, Diskus), HSA Fluntern - Anmeldung direkt auf dem Platz, die Teilnahme ist gratis

Donnerstag, 30. Mai, ab 18.00 Uhr: **ASVZ-Wettkampf** (VL 100m, Weitsprung, F 100m, Hochsprung, 800m, 200m (Zeitläufe), Dreisprung) auf der HSA Fluntern

Handball
Dienstag, 28. Mai, 19.15 Uhr: **Abendturnier** in der HSA Polyterrasse - Anmeldeschluss 14.00 Uhr, Auskunftsschalter Polyterrasse, am Tag der Veranstaltung

Squash
Dienstag, 28. Mai, 12.00 Uhr: **20. ASVZ-Open** im Airgate Sports Center

Kanu
Freitag, 31. Mai: **Trainingsabend** in Bremgarten oder Baden - Anmeldung bis 13.00 Uhr einen Tag vor der Durchführung

Orientierungslauf
Donnerstag, 30. Mai, 17.30 - 18.30 Uhr: **Trainings-OL**, HSA Fluntern

Judo
Mittwoch, 29. Mai, 17.00 Uhr: **Schweizer Hochschulmeisterschaften** in der HSA Irchel

Jonglieren
Jeden Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr: **Allgemeines Training** für Mittlere/Fortgeschrittene in der HSA Irchel, Halle 1 - Voraussetzung: sicheres Jonglieren mit drei Bällen

Wasserspringen
Samstag, 1. Juni: **Intensivtraining** im Hallenbad Oerlikon

Zürich, 16. Mai 1991 ma

Die Kleinanzeigen erscheinen nach Eingang des nötigen Betrages in bar (Briefmarken beilegen, möglichst nicht grösser als 50-Rappen-Marken, oder vorbeikommen) oder auf unserem Postcheckkonto (PC 80-26 209-2).

Die ersten fünf Zeilen kosten Dich fünf Franken. Jede weitere Zeile kostet einen Franken. Die Zeilenzahl ist nicht beschränkt. Bitte beachte, dass auch Satzzeichen und Wortzwischenräume als Anschläge zählen, und fülle den Talon dementsprechend aus.

Kommerzielle Kleininserate kosten 20 Franken für die ersten fünf Zeilen. Jede weitere Zeile wird mit drei Franken berechnet.

Annahmeschluss ist jeweils montags 12.00 Uhr in der Woche des Erscheinens.

Absender nicht vergessen

In Brigels vom 11.–17.8.91 für 16–25 J.

EINLADUNG zum Workshopkamp

Mit Kulturschaffenden aus aller Welt kannst du...

Indisch tanzen. Weben nach einer alten westafrikanischen Art. Flippige Stadtmodelle entwickeln. Die Kräutermedizin der Anden kennenlernen. Dir Geschichten aus Haiti erzählen lassen. Mit einem Chilenen eine Betonwand bemalen. Theater spielen mit Menschen, die aus der Wüste kommen u.s.w.

30 verschiedene Workshops!

Eingeladen bist Du, falls Du zwischen 16- und 25jährig bist und für diese aussergewöhnliche Woche Zeit hast nach Brigels zu kommen.

Interessiert?
Du erhältst den Prospekt
mit Anmeldekarte bei

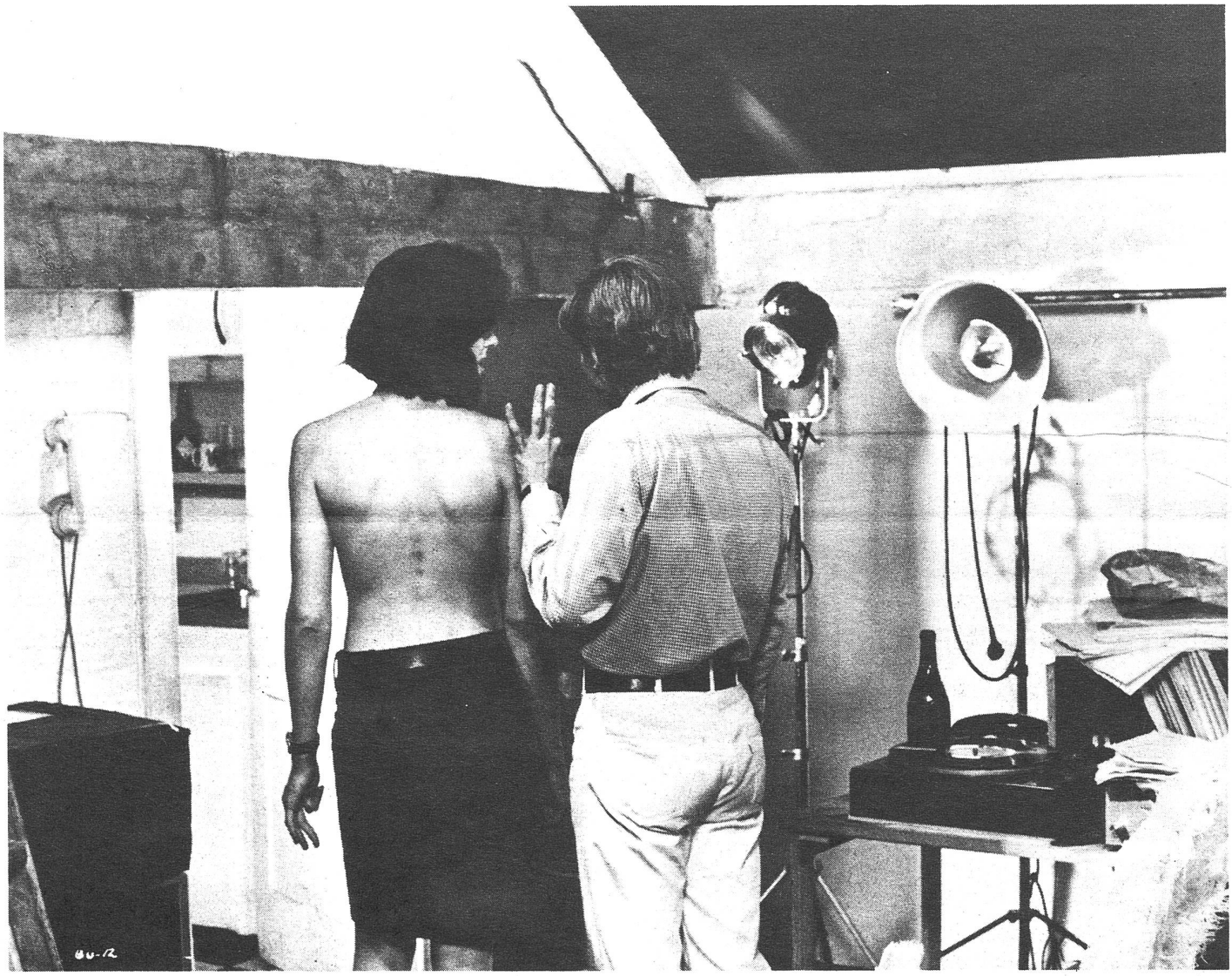
Pro Juventute
Therese Häfliger
Postfach
8022 Zürich / oder ganz einfach
01/251 72 44

PS: Unsere Preise sind sensationell!
Fr. 220.– bis Fr. 290.–
je nach gewählter Unterkunft

Filmstelle VSETH – Film und Fotografie

«Blow up»

GB/1, 1966, 11 Minuten, E/d, f
Regie: Michelangelo Antonioni
DarstellerInnen: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles, John Castle, Peter Bowles, Jane Birkin, Veruschka, u.v.a.
Donnerstag, 30.5.1991, um 19.30 Uhr, im ETH-Hauptgebäude, Audi F1.



Ein Film aus London, 60er Jahre. Vollgepackt mit alldem, was man liebt: guter Sound, Mode, schöne Frauen, erfolgreiche Männer, Drugs und eine ganze Portion Spannung. Dazu ein Plot, der sich aufs erste anhört, wie eine gelungene Kriminalgeschichte: Thomas (David Hemmings), ein gefragter Modefotograf, meint beim Vergrössern der Schnappschüsse eines Liebespaares im Park einen Mord zu entdecken. Immer grösser werden die Umrisse einer skurrilen Gestalt auf den Abzügen. Doch je mehr sich Thomas darum bemüht, Licht in die als Schattenumrisse auf seinen Abzügen erscheinende Angelegenheit zu bringen, desto mehr verschwinden seine «Beweise» wieder. So trifft er beim ersten Rekognoszieren im Park tatsächlich die Leiche des Liebhabers, doch als er am nächsten Morgen in den Park zurückkommt, ist diese spurlos verschwunden; sucht ihn der weibliche Teil des von ihm fotografierten Liebespaars am ersten Tag im Atelier auf, fällt er am nächsten Tag dem Irrtum anheim, sie in der Menschenmenge zu erblicken, wo sie gar nicht ist. Rund um die von Thomas erlebte Kriminalgeschichte, läuft sein normaler Alltag als Fotograf weiter: Modells tauchen in seinem Atelier auf, er schiesst von diesen Fotos bis zum Umfallen, er versucht neben seinen Modeaufnahmen einen Dokumentarband über ein Obdachlosenheim in London zu machen, Freunde, Möchtegern-Fotomodelle gucken mal vorbei, Termine rufen: Antonionis Film ist ein Lehrstück über das Dasein eines Fotografen, dem Beruf und Leben zu einem verschmolzen sind. Denn tatsächlich scheint für Thomas die Welt fast nur durch seinen Blick durch den Sucher zu existieren. In Dialog und Filmbild wird das Verhältnis des Fotografen zu seiner Umwelt abgeklärt: es ist dasjenige eines Jägers zu seinem Opfer, des Schützen zur Zielscheibe – und es kann durchaus erotische Masse annehmen, wie die von den Fotomodellen gemachten Aufnahmen zeigen. Thematisiert wird in *«Blow up»* aber auch der Unterschied zwischen gestellter Fotografie und zufälligem Schnappschuss-Inspiration und Intuuon. Mehr als all das bisher genannte, ist *«Blow up»* jedoch eine Etüde über Sein und Schein, über Tatsachen und Trüge, über Innen- und Aussenwelten, über Film und dessen Charakter des Illusorischen. Da verschwinden nicht nur Leichen, sondern zu guter Letzt löst sich auch der Hauptdarsteller in Luft auf – ausser Film nix gewesen!

Irene Genhart